Basel. Doppel-Olympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl zieht weiter goldene Spuren ins Dressurviereck. Beim 1. Weltcupturnier der Schweiz in Basel distanzierte die Oberbayerin die Konkurrenz fast beängstigend.

Die Dressur wird nach wie vor über Jahre meist von einem Gewinnerpaar beherrscht. War es früher mal Anne Grethe Jensen (Dänemark) mit Marzog, Dr. Reiner Klimke (Münster) mit Ahlerich, Christine Stückelberger (Schweiz) auf Granat, Isabell Werth (Rheinberg) gleich mit mehreren Pferden wie Gigolo, Satchmo, Weihegold oder Bella Rose, Edward Gal (Niederlande) im Sattel von Totilas, Anky van Grunsven (Niederlande) auf Bonfire und Salinero und die Britin Charlotte Dujardin auf Valegro, steht nun am Ende einer großen Prüfung Jessica von Bredow-Werndl (36) mit Dalera BB ganz rechts, dort, wo die Goldenen Schleifen angeheftet werden. Jessica von Bredow-Werndl und die feine Trakehnerstute werden vom Punklikum und den Richtern angenommen. Meist ist jeweils alles nur ein kleines Zeitfenster, doch groß genug für die Erinnerung und die Geschichte einer Sportart.

Im Gegensatz zu früher hat sich natürlich auch jeweils das Umfeld geändert. Die erfolgreichen Pferdesportler leben in einer ganz gezielt konstruierten Welt, wo es an nichts fehlt, nicht an PR, nicht an Medien und nicht an eigener Öffentlichkeitsarbeit. Doch alles rundet jeweils das Gesamtbild ab, das auch beherrscht werden will und muss. Jessica von Bredow-Werndl (Aubenhausen) kann es, wie kaum eine andere im Momenent. Gutes Aussehen nützt dennoch wenig, es muss auch das reiterliche Können dazukommen. Bei der Bayerin, zweifache Mutter, passt eben alles.

Auf der Trakehnerstute Dalera BB (16) wurde sie deutsche Meisterin, Doppel-Olympiasiegerin in Tokio und dreifache Europameisterin in Hagen, Weltranglisten-Erste – mehr ging nicht 2021, dann folgte vor der Mutterschaft im April 2022 noch der erste Sieg um den Weltcup.. Und die Richter geizen auch bei Dalere nicht bei der Notengebung wie nun in Basel, wo in der St.Jakobshalle erstmals überhaupt für die Schweiz ein Weltcup-Dressurturnier organisiert wurde. Jessica von Bredoiw-Werndl siegte zunächst im Grand Prix und dann in der Weltcupkür nach musikalischen Stücken der Lieder von Edith Piaff mit 90,795 Punkten, dabei lagen die Noten für den künsterlischen Part bei den fünf Richtern zwischen 97,0 und 98,0 Prozentpunkten, fast am Höchstmaß von 100.

Zweite mit deutlichem Abstand (85,650) wurde die siebenmalige Olympiasiegerin Isabell Werth (Rheiberg) auf dem Hengst Quanraz DSP, den dritten Rang belegte mit 84,130 Zählern die Dänin Nanna Skodborg Merrald (29) auf dem Oldenburger Wallach Blue Hors Zepter.

Insgesamt war die Kür mit umgerechnet 100.000 Euro dotiert, davon gingen 33,333 an die Siegerin. In der Gesamtwertung des Weltcups der Westeuropaliga führt nach sieben von elf Konkurrenzen Benjamin Werndl (Aubenhausen) – Vierter in Basel mit Daily Mirror - mit 65 Punkten vor Nanna Skoborg Merrald (59) und Isabell Werth (57). Cupvertedigerin ist Jessica von Bredow-Werndl, die automaisch Startrecht besitzt beim Finale in Omaha/ USA (4. bis 8. April). Pro Nationen können nur drei Teilnehmer starter, ausgenommen davon ist der Pokal- oder die Pokalgewinnerin.

Weltcup-Kür Basel

Gesamtwertung